

WOLFGANG HARBRECHT (Hrsg.)

Genossenschaftsbanken in und nach der Finanz- und Wirtschaftskrise

Wissenschaftliches Symposium zum 60. Geburtstag des Forschungsinstituts für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg

Band 25 der Reihe „Veranstaltungen“ des Forschungsinstituts für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg, ISSN 0176-2052, 72 S., Nürnberg 2010.

Der Anlass

Das Forschungsinstitut für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg ist eines der acht deutschen Genossenschaftsinstitute, die sich in der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) zusammengeschlossen haben. Wie die meisten seiner Schwesterinstitute wurde es auf Initiative der genossenschaftlichen Praxis in Zusammenarbeit mit Universitätsprofessoren gegründet.

Im Jahr 2009 konnte das Nürnberger Institut auf sein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass veranstaltete das Forschungsinstitut am 12. November 2009 ein wissenschaftliches Symposium.

Die Thematik

Das Symposium stand unter dem Generalthema „Genossenschaftsbanken in und nach der Finanzkrise- und Wirtschaftskrise“ und sollte die Rolle des genossenschaftlichen Bankensektors in der Krise beleuchten. Ein besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf Erfahrungsberichten hochrangiger Praxisvertreter.

Der Inhalt

Am Beginn des Symposiums stand ein Beitrag von Gerhard Hofmann (Mitglied des Vorstands des BVR) zum Thema „Chancen und Risiken der Kreditgenossenschaften nach der Finanzmarktkrise“. Der Referent beleuchtete kurz einige der Krisenursachen und ging dann auf Strukturmerkmale und Geschäftspotenziale der Genossenschaftsbanken ein. Trotz regulatorischer Risiken sah er den Finanzverbund für die Zukunft gut gerüstet, insbesondere auch weil die genossenschaftlichen Werte stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert werden könnten.

Das zweite Referat von Dr. Matthias Metz (Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall) über das Thema „Raiffeisen oder Lehman? Zur Rolle der genossenschaftlichen Verbundunternehmen in der Krise“ beleuchtete das Geschäftsmodell der Bausparkasse und arbeitete die Unterschiede zwischen kapitalmarktorientierten Banken und Kreditgenossenschaften heraus. Der Beitrag ging auch auf spezifische Risiken einer Bausparkasse ein und diskutierte Maßnahmen, um diesen Risiken wirkungsvoll zu begegnen.

Dr. Konrad Baumüller (Vorstandsmitglied der VR Bank Erlangen-Höchststadt-Herzogenaurach) berichtete im dritten Referat über die Erfahrungen einer Primärbank mit der Finanzkrise, erörterte Wettbewerbsverzerrungen durch staatliche Interventionen und wies auf die gewachsene Bedeutung nachhaltiger Geschäftsmodelle hin.

Den Abschluss bildete ein Vortrag des Wirtschaftsethikers Prof. Dr. Bernhard Emonds (Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/M.) über das Thema „Ethik in der Finanzmarktkrise“. Der Referent ging auf ordnungspolitisch falsche Regulierungen, das Verhältnis von Realwirtschaft und Finanzwirtschaft und die Rolle der katholischen Soziallehre als Maßstab für ethisches Handeln ein.

Die anschließende Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. h. c. Stephan Götzl (Präsident Genossenschaftsverband Bayern e. V.) gab Gelegenheit zur vertieften Diskussion ausgewählter Aspekte.

Der Tagungsband enthält die vier Referate und die abschließende Podiumsdiskussion.

Diese Veröffentlichung, zum Preis von 26,90 € plus Versandkosten (3,00 € Inland, 5,00 € Ausland), erhalten Sie beim
Forschungsinstitut für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg
Findelgasse 7/9, 90402 Nürnberg, Deutschland
E-Mail: [info\(at\)genossenschaftsinstitut.de](mailto:info(at)genossenschaftsinstitut.de) Fax: +49 (0)911 / 20 55 59 20
<http://www.genossenschaftsinstitut.de> Tel. +49 (0)911 / 20 55 59 0